

Familie als Kern psychischer Gesundheit

Seelisch gesund groß werden – Prävention psychischer
Störungen im Kindesalter
6. Oktober 2009, TU Braunschweig



Referentin:

Prof. Dr. Nina Heinrichs

Universität Bielefeld

Leiterin der Arbeitseinheit Klinische Kinderpsychologie
und Psychotherapie

Leiterin der psychotherapeutischen Hochschul-
ambulanz für Kinder, Jugendliche und ihre Familien

Die Bella-Studie: Welcher Risikofaktor ist am wichtigsten?



BELLA - Befragung

"Seelisches Wohlbefinden
und Verhalten"

Fragebogen für Eltern

ROBERT KOCH INSTITUT

	Odds Ratio (KI)
Familienkonflikte	4,97^{***} (3,33-7,43)
Psychische Erkrankung der Eltern	2,42 ^{***} (1,74-3,35)
Konflikte in Familie der Eltern	2,81 ^{***} (2,02-3,89)
Unzufriedenheit in der Partnerschaft	2,75 ^{***} (1,88-4,03)
Alleinerziehend/Heim	2,09 ^{**} (1,48-2,95)
Chronische Schwierigkeiten	1,73 ^{****} (1,32-2,27)

Die Bella-Studie: Welcher Schutzfaktor ist am wichtigsten?

- Familiär – Sozial – Personal
 - **familiäre Schutzfaktoren wirken sich am stärksten aus**
- Ein guter familiärer Zusammenhalt ist dann vorhanden, wenn z. B.
 - in der Familie jeder auf die Sorgen und Nöte des anderen eingeht,
 - jeder das Gefühl hat, dass ihm zugehört wird und
 - die Familie häufig etwas gemeinsam unternimmt

- „Wir kommen wirklich alle gut miteinander aus“
- „Es gibt jemanden, der mir Liebe und Zuneigung zeigt“
- „Wenn ein Problem auftaucht, kann ich es aus eigener Kraft meistern“



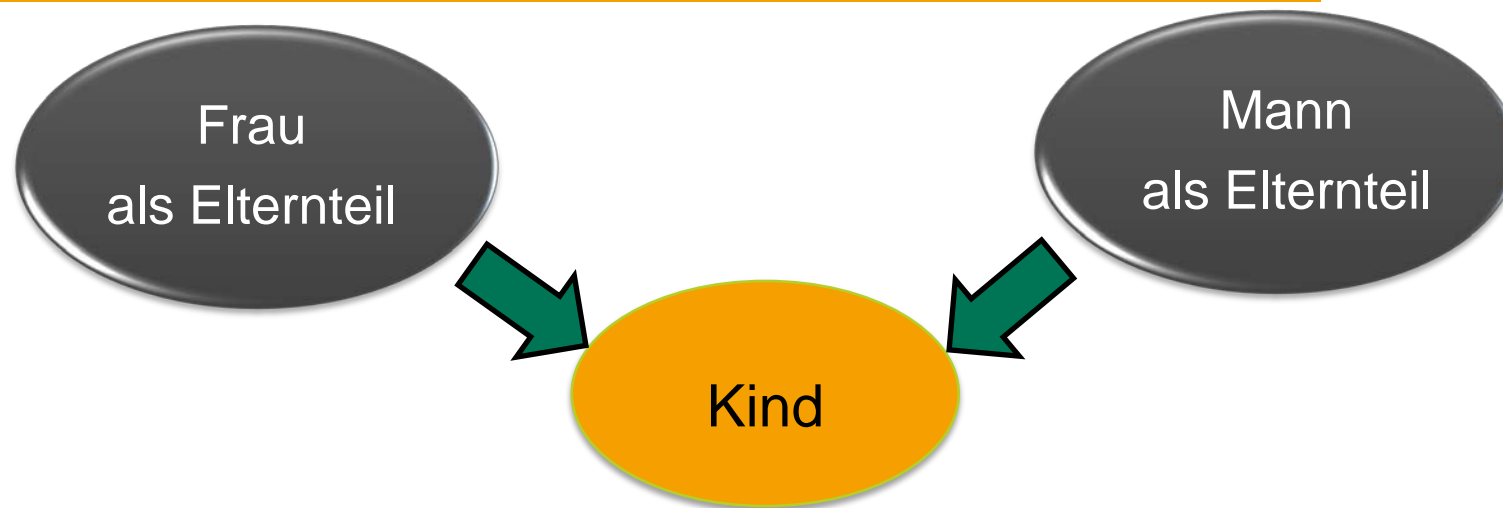
Wie hängt Familie mit psychischer Krankheit zusammen?

Statement 1:

Psychische Störungen sind ein intrapsychisches Phänomen, das sich interpersonell ausdrückt.

Familie ist der erste Raum, in dem diese Auswirkungen erlebbar werden.

Der Einfluss von Eltern auf ihr Kind



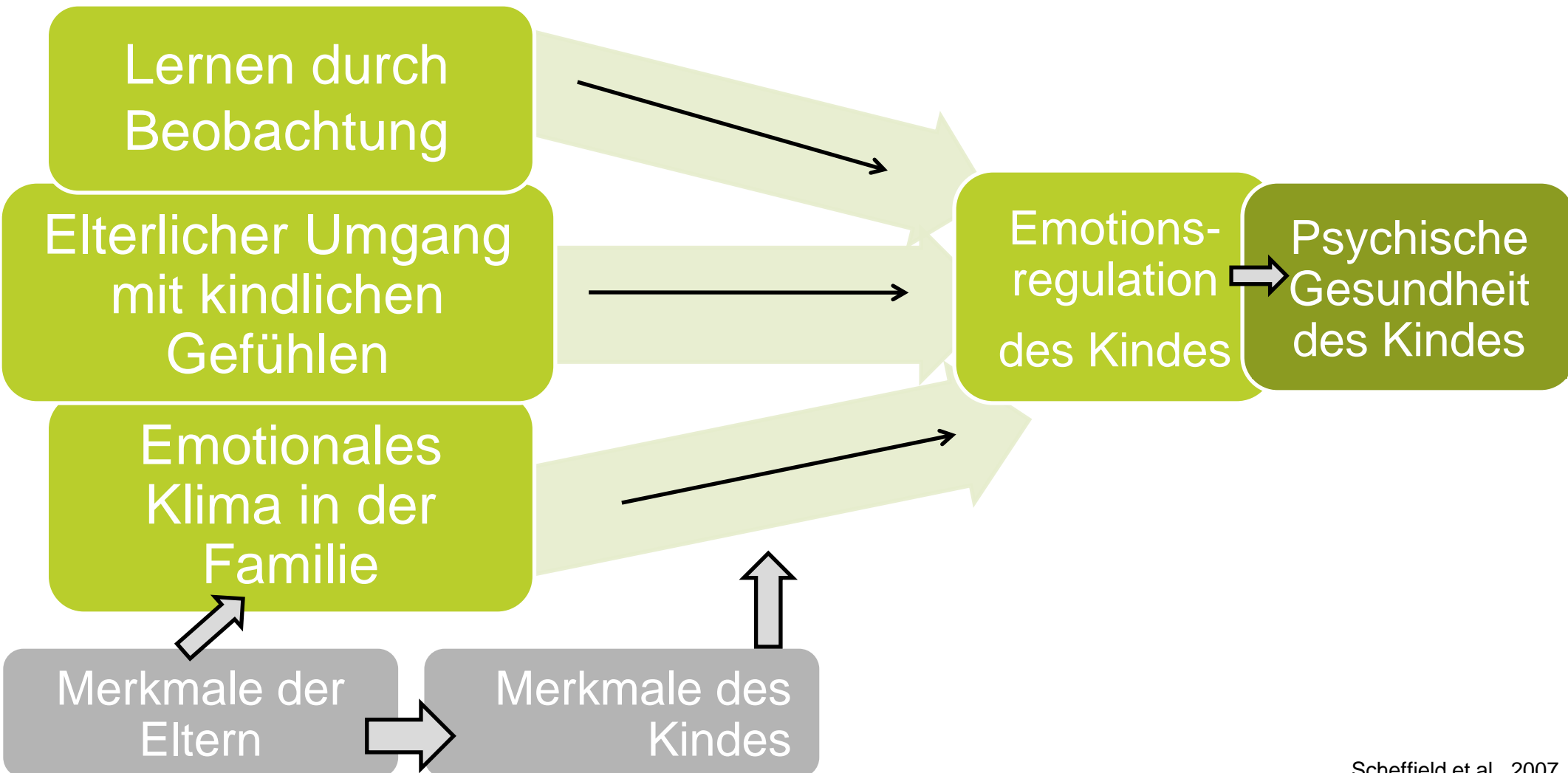
- **Beispiel 1:** Wie lernen Kinder, ihre Emotionen zu regulieren?
- **Beispiel 2:** Was bewirkt Kindesmisshandlung (und woher kommt sie?)
- **Beispiel 3:** Wie beeinflusst eine psychische Störung eines Elternteils die kindliche Entwicklung? (Kinder psychisch kranker Eltern)

Beispiel 1: Emotionsregulation bei Kindern

***Betroffen:
14 Millionen***



Wie lernen Kinder den Umgang mit ihren Emotionen?



Was sagt tatsächlich vorher, wie Kinder ihre Emotionen regulieren?

Lernen durch
Beobachtung
Nicht erhoben

Elterlicher Umgang
mit kindlichen
Gefühlen

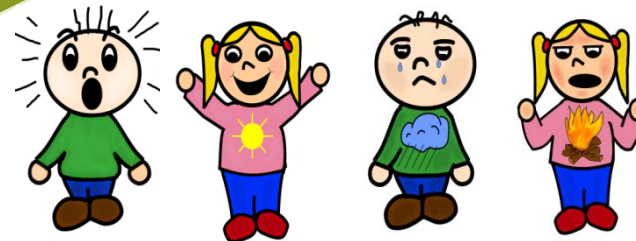
Emotionales
Klima in der
Familie

Merkmale der
Eltern

Merkmale des
Kindes

Maladaptive
Emotions-
regulation
des Kindes

Psychische
Krankheit
des Kindes



Beispiel 2: Kindesmisshandlung und Kindstötung

**Betroffen:
0,5 Millionen**

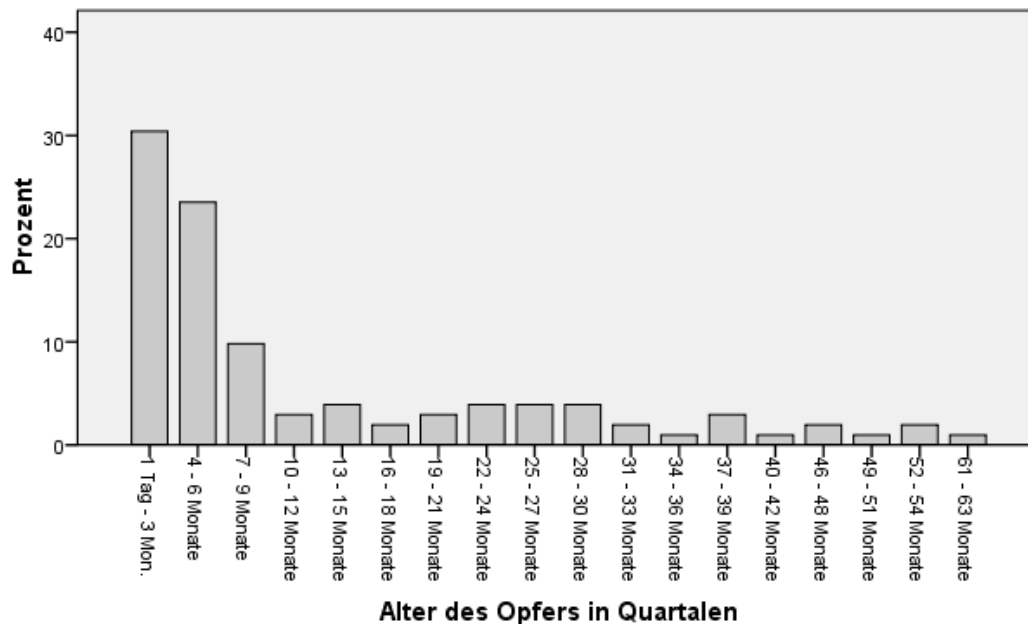


***40.000 Kinder in Deutschland durch
Jugendämter aus der Familie
herausgenommen (Statistisches
Bundesamt 2009)***

**Es werden viel mehr Kinder vernachlässigt als
missbraucht oder misshandelt.**

Kindstötung

- Vor allem Kinder unter 2 Jahren gefährdet!

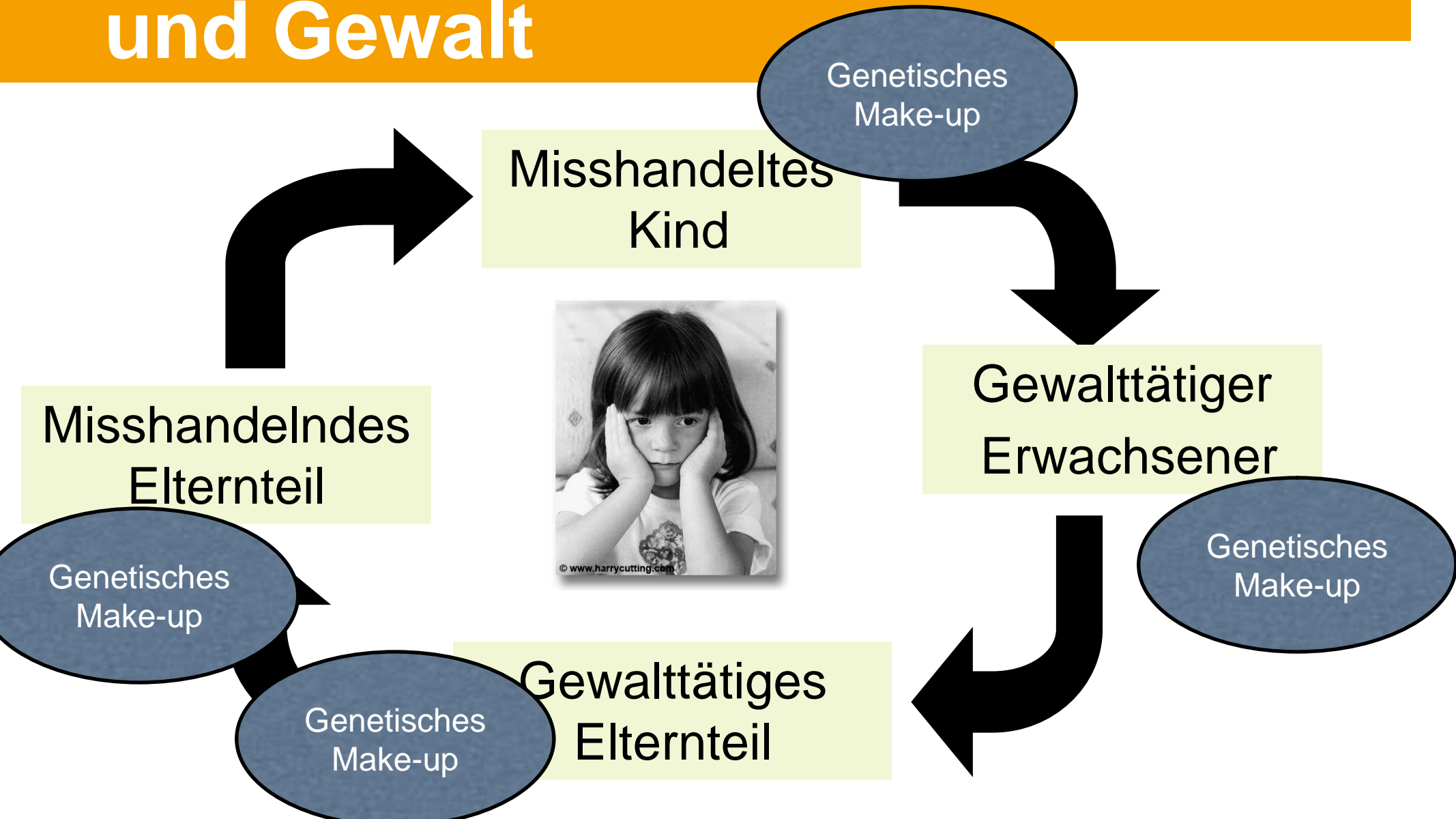


- Psychische Störung des Elternteils häufige Begleiterscheinung

N = 1336 Akten in einer KFN-Studie (Höynck, im Druck)

K = 77 Studien in einem Review zu Kindstötung (Heinrichs & König, in Vorbereitung)

Der Zyklus von Misshandlung und Gewalt



Was bewirkt Kindesmisshandlung?

Ergebnisse der UK E-Risk Studie

- Unter Kontrolle des Ausmaßes bereits existierender kindlicher Verhaltensprobleme fand eine Misshandlungserfahrung keine signifikante Wirkung auf die Folgeprobleme. **Die beste Prävention von kindlichen Verhaltensproblemen liegt in der Verhinderung von Kindesmisshandlung und Gewaltanwendung in der Erziehung!**
- Das Risiko für Verhaltensprobleme zu werden, wurde nicht durch die individuellen Merkmale des Kindes bestimmt, sondern durch die Qualität der Beziehung zu den Eltern. **Verhaltensprobleme, *nicht* durch Misshandlungserfahrung.**

Risikoverminderung oder Druckerhöhung durch § 1631 BGB ?

Häufigkeit der Anwendung von körperlicher Züchtigung in der Erziehung in Braunschweig (3-6 J. Kinder; Hahlweg, Heinrichs et al., 2008)

Körperliche Züchtigung	Mutter	Vater
Nein	24%	39%
Ja	76%	61%
<i>Gelegentlich</i>	43%	37%
<i>Oft / Sehr oft</i>	16%	12%

Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafung, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig.

„Should a smack as part of good parental correction be a criminal offence in New Zealand?“

NO 88% **YES 12%**

Ergebnis der Volksabstimmung in Neuseeland im August 2009

Wie hängt Familie mit psychischer Krankheit zusammen?

Statement 2:

Psychische Störungen werden intergenerational weiter gegeben.

Die Weitergabe ist nicht nur genetisch bedingt, sondern primär sozial und als Resultat von Erbe und Umwelt.

Während die genetische Veranlagung (noch) nicht direkt bearbeitet werden kann, bietet der soziale Lebensraum eines Menschen die beste Chance zur Vorbeugung und Veränderung – die Familie.

Beispiel 3: Kinder psychisch kranker Eltern

**Betroffen:
3 Millionen**



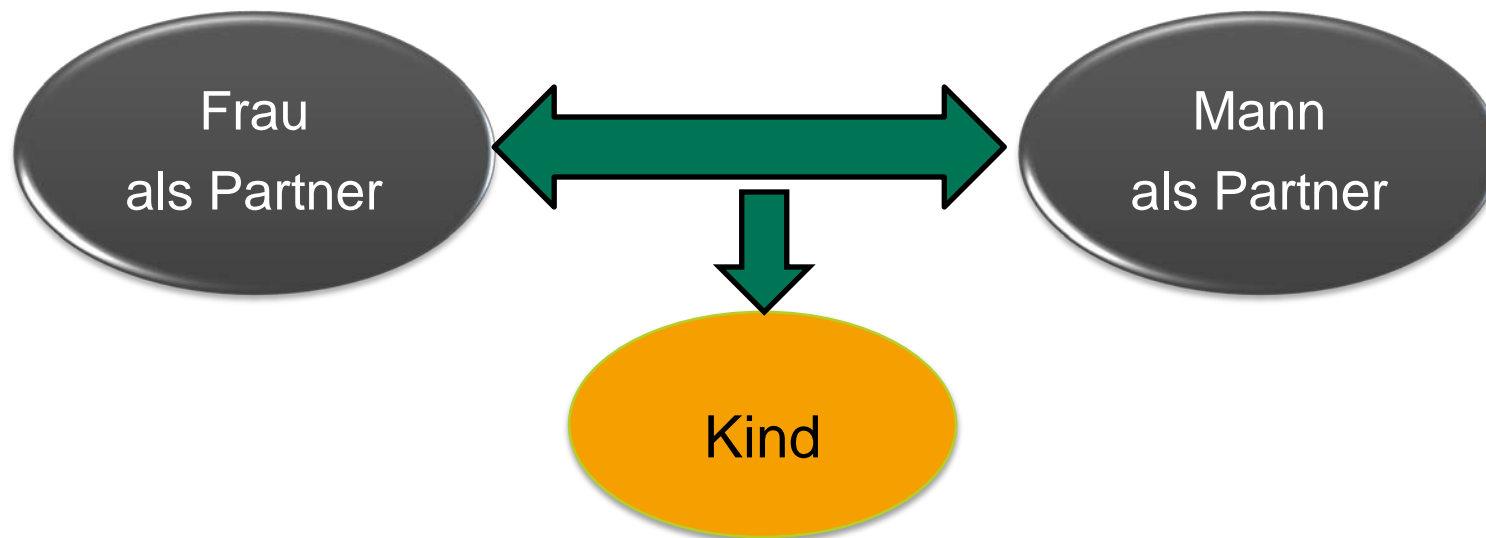
250.000 Kinder unter 18 Jahren leben bei einem Elternteil, der sich wegen einer psychischen Erkrankung in Beratung/Behandlung befindet (Punktprävalenz).

175.000 Kinder machen pro Jahr die Erfahrung, dass ein Elternteil stationär behandelt wird.

Was entscheidet darüber, wie sich die psychische Störung eines Elternteils auf das Kind auswirkt?

- Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) - Projekt „**Children of Mentally Ill Parents**“ (**CHIMPs**):
 $N = 82$ stationär behandlungsbedürftige, psychisch kranke Elternteile eines Kindes von 4 bis 18 Jahren
- **Die Familienfunktionalität**
 - = Organisations- und Problemlöseverhalten einer Familie im Alltag
 - wesentliche Moderatorvariable für die Auswirkungen einer elterlichen psychischen Erkrankung auf die kindliche Entwicklung

Der Einfluss von Eltern auf ihr Kind



- **Beispiel 4: Wie beeinflusst eine unzufriedene Partnerschaft die kindliche Entwicklung?**

Beispiel 4:

Kinder von Eltern in unzufriedenen Partnerschaften

***Betroffen:
1,2 Millionen***



Ehekonflikte

Auswirkungen auf Kinder

Eltern-Kind-Interaktion

- mehr körperliche Gewalt in Eltern-Kind-Beziehung, wenn innerhalb der Paarbeziehung ebenfalls Gewalt ausgeübt wird!

Psychische Entwicklung des Kindes

- erhöhtes Risiko, externale und internale Verhaltensauffälligkeiten zu entwickeln – Richtung hängt ab von der Art und Weise, wie der Konflikt ausgetragen wird

Zusammenhang zwischen der Art des elterlichen Streitmusters und der Störung beim Kind

Hostile Interaktion

Provokative Kommunikation

- Zynische Bemerkungen
- Unbeantwortbare Fragen stellen
- Wissen ausspielen

Verächtliche Kommunikation

- Abwertungen
- Lächerlich machen, karikieren
- Klein machen
- Gemeine Bemerkungen



externalisierende Störungen der Kinder



Zusammenhang zwischen der Art des elterlichen Streitmusters und der Störung beim Kind

Rückzug und passive Konfliktaustragung



internalisierende Störungen der Kinder

Defensive Kommunikation

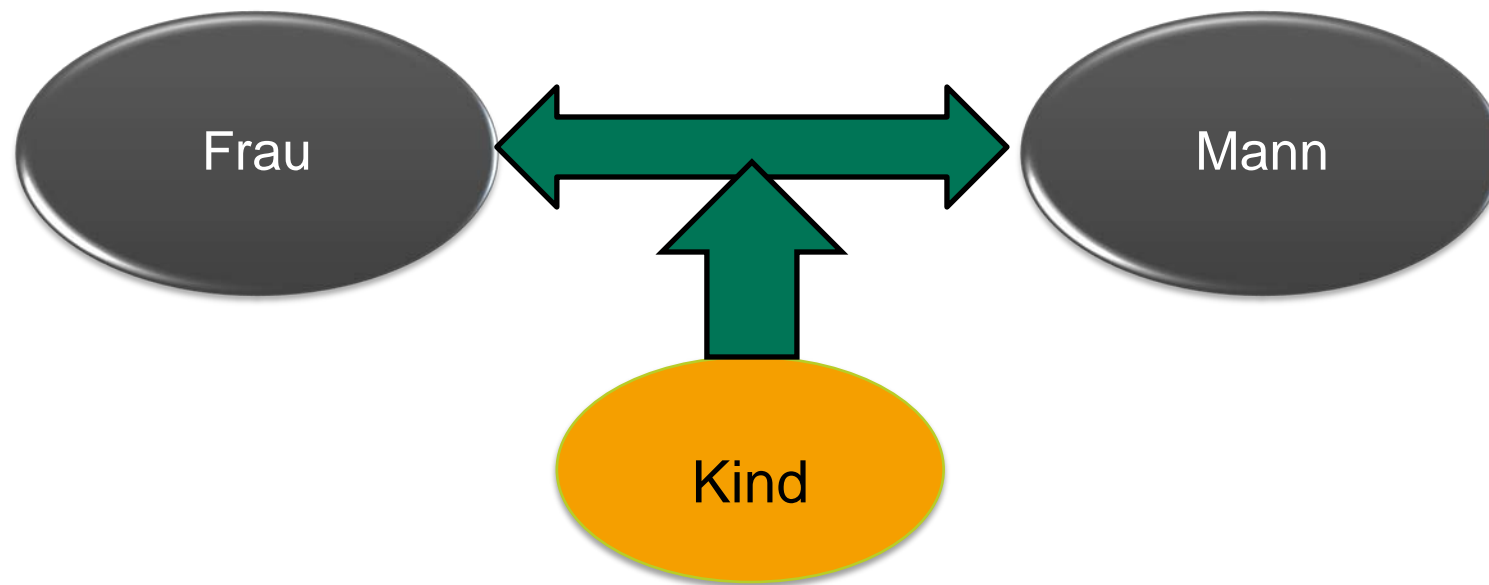
- Verteidigung
- Zurückweisung von Verantwortung
- Abwehr von Vorwürfen
- Gegenvorwürfe und -anklagen

Rückzug / Mauern

- Kommunikation verweigern
- PartnerIn ignorieren
- Sich abwenden, abdrehen, wegsehen



Der Einfluss von Kindern auf ihre Eltern



- **Beispiel 5: Wie beeinflusst ein psychisch krankes Kind die Eltern?**

Beispiel 5: Eltern psychisch kranker Kinder

***Betroffen:
4,5 Millionen Eltern***

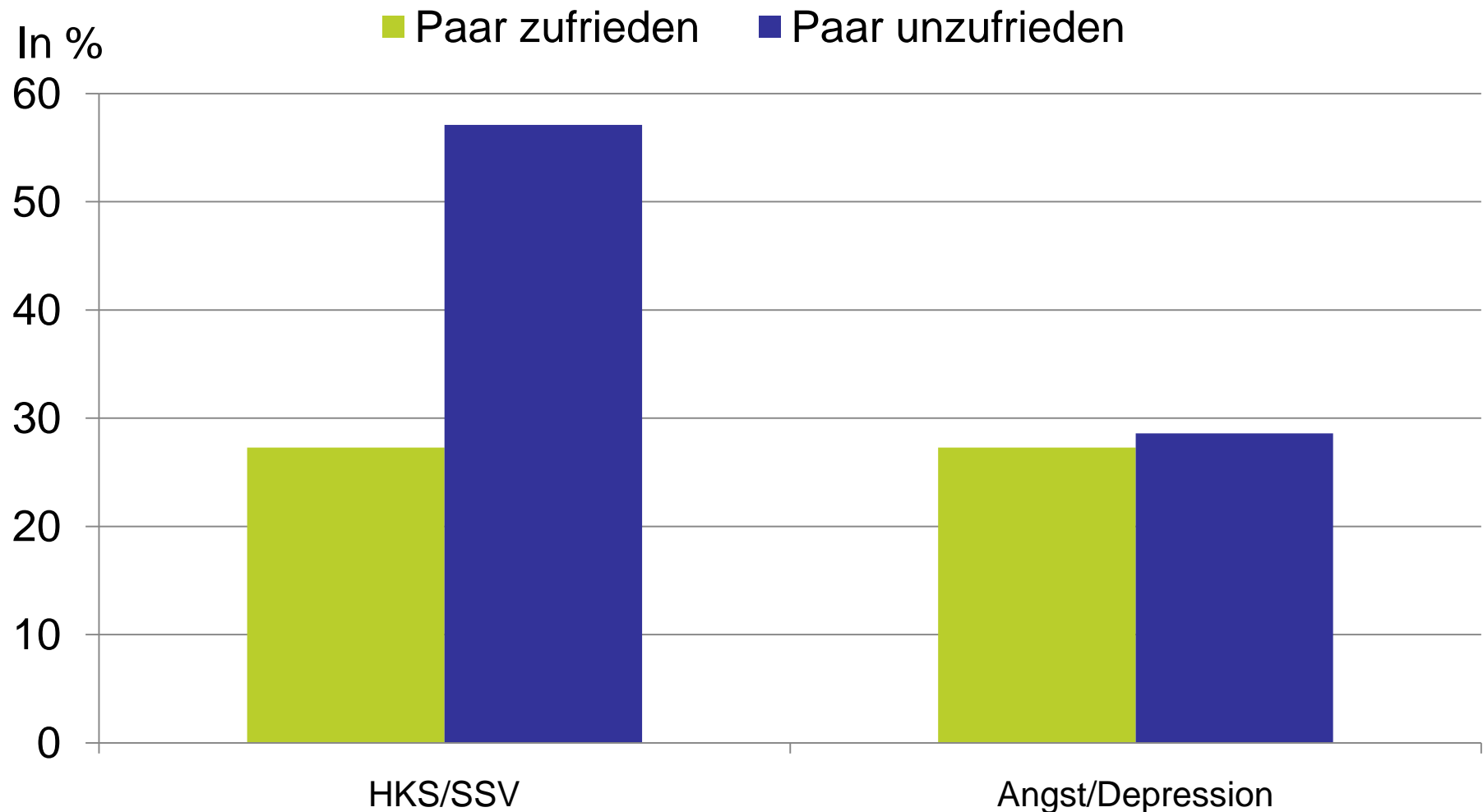


Kindliche Verhaltensauffälligkeiten

– Auswirkungen auf die Elternrolle und Partnerschaft

Externalisierende Probleme	Internalisierende Probleme
<p>Höheres Stresserleben (Gilberg et al., 1983)</p>	<p>Kein signifikanter Zusammenhang mit der Partnerschaftszufriedenheit (Ha et al., 2009)</p>
<p>Schlechtere Erziehungsqualität – körperliche Bestrafung, autoritärer Erziehungsstil (Kelly, 2000)</p>	
<p>Mehr partnerschaftliche Konflikte (Johnston & Mash, 2001)</p>	
<p>Höhere Scheidungsrate, wenn Kind ADHS hat (Wymbs et al. 2008)</p>	

Primärer Diagnosetyp des Kindes und Zufriedenheit mit der Partnerschaft



Statement 3: Prävention – wie?

Die beste Prävention...

... von Emotionsregulationsstörungen bei Kindern ist die Förderung der Erziehungskompetenzen.

... von Kindesmisshandlung und Kindstötung ist die Förderung der Erziehungskompetenzen und die Psychotherapie der Eltern.

... von negativen Auswirkungen psychischer Erkrankungen von Eltern auf Kinder ist über eine Stabilisierung der Familienfunktionen.

... von negativen Auswirkungen von Paarkonflikten auf das Kind ist die Vermittlung von Beziehungskompetenzen.

Abschluss-Statement (Nr. 4)

- **Stärkung der Erziehungskompetenz durch Elterntrainings ist Stärkung der Beziehungskompetenz**
- **Stärkung der partnerschaftlichen Kompetenz ist Stärkung der Beziehungskompetenz**
- **„Exit“ – ist keine Lösung, in den meisten Fällen wiederholt sich das alte Erleben und Verhalten in der neuen Familiensituation**

Stärkung der Beziehungskompetenz als zentrales Element von Prävention!

Politische und gesellschaftliche Forderungen aus den Statements

- Die Familie sollte den Kern von Präventionsmaßnahmen bilden, damit Kinder gesund groß werden können.
- Die Aufgabe, Kinder groß zu ziehen, ist die schwerste Aufgabe für alle Menschen, für die sie am wenigsten Unterstützung erhalten und die mit wenig sozialer Wertschätzung und Respekt verbunden ist – für alle Eltern!
- Partnerschaft darf nicht ignoriert werden – eine Ehe auf Zeit ist die denkbar schlechteste Botschaft an Familien!
- Menschen brauchen Stabilität und Kontinuität in zwischenmenschlichen Beziehungen, um wachsen zu können. Diese Stabilität und Kontinuität auf allen Ebenen zu fördern, muss unser Anliegen sein, wenn wir Prävention diskutieren.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Auch aus
Steinen,
die in
den Weg
gelegt
werden,
kann
man
Schönes
bauen.

J. W. v. Goethe

